

Frau  
Ruth Jorio  
Präsidentin GGR  
Löberenstrasse 17  
6300 Zug

Zug, 8. Mai 2002

## **Motion** **„Integration des Siemens-Areals in die Stadt Zug“**

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Im Namen der vorerwähnten Fraktionen reichen wir Ihnen zu Händen des Grossen Gemeinderates folgende Motion ein:

*Der Stadtrat wird beauftragt, in den zukünftigen Verhandlungen zum Siemens-Areal alles zu unternehmen, dass die im Entwicklungsplan vom 17.12.99 erklärten Ziele der Stadt Zug*

- *qualitativ hochstehende Erweiterung der dichten Innenstadt*
- *Schaffung einer prägenden Identität des Ortes*

*bestmöglich realisiert werden.*

*Im Vordergrund stehen müssen dabei die hervorragende öffentliche Erschliessung und vor allem eine Nutzungsvielfalt, welche die Attraktivität des Ortes sicherstellt, da nur so die Abkoppelung der bestehenden und besonders der neuen Wohnquartiere vom Stadtzentrum verhindert werden kann. Besonderes Augenmerk ist auf eine publikumsorientierte Nutzung der Erdgeschosse zu richten.*

*Der Stadtrat erstattet dem GGR jährlich einen Zwischenbericht (erstmalig per Ende 2002). Im ersten Zwischenbericht soll er u.a. Wege aufzeigen, wie er die Vorgaben umsetzen will (z.B. mittels Studienverfahren unter Beteiligung der Grundeigentümer und der öffentlichen Hand).*

### **Begründung:**

Die Stadt Zug hat im Entwicklungsplan vom 17.12.99 die eigenen Zielvorgaben für die Entwicklung des Siemens-Areals klar definiert. Damit lebt sie richtigerweise dem Zweckartikel der Zuger Bauordnung § 1 nach, der eine gute Gestaltung, eine sozial und wirtschaftlich optimale Nutzung des Gemeindegebietes und ein angenehmes, sicheres und gesundes Wohnen, Arbeiten und Zusammenleben bezweckt.

Die bisher bewilligten oder realisierten Bau- und Planungsvorhaben und insbesondere die Überbauung „Opus“ lassen - selbst bei wohlwollender Beurteilung - den Schluss nicht zu, dass die Stadt ihre selbst gesteckten Ziele auf dem Siemens-Areal bisher erreicht hat.

Immerhin bestehen auch heute noch genügend Handlungsspielräume, um

- eine überdurchschnittliche Gestaltung des öffentlichen Raumes
- einladende private und öffentliche Publikumsnutzungen (Restaurants, Läden, kulturelle und gesellschaftliche Treffpunkte, Quartiersversorgung,...) und
- eine bessere Durchmischung (u.a. attraktive Stadtwohnungen, Lofts)

zu realisieren.

Für identitätsstiftende Bauten und Räume wären u.a. die Gebiete entlang der General-Guisanstrasse (Bebauungsplan Foyer), um den Theiler-Platz und entlang der Dammstrasse (Ostseite) besonders geeignet.

Ein mögliches Mittel um Visionen zu ermöglichen, aber auch zur Klärung wirtschaftlicher und gestalterischer Fragen, sind **Studienverfahren**, die von den Grundeigentümern und der öffentlichen Hand gemeinsam geplant, durchgeführt und finanziert werden.

Wir sind überzeugt, dass die Verhandlungen über das mit Abstand wichtigste Entwicklungsgebiet unserer Stadt jetzt und in Zukunft mit uneingeschränktem Engagement der öffentlichen Hand geführt werden müssen.

**Diese Motion sollte in der 2. Lesung zum Entwicklungsplan Siemensareal erheblich erklärt werden können.**

Zug, 8. Mai 2002

Für die SP-Fraktion

Für die SGA-Fraktion

Für die CSV-Fraktion

Urs Bertschi

Martin Stuber

Monika Mathers